

Unterrichtsmaterialien: Die Chronik von Mennighüffen (1805-1848)

Die Chronik der Gemeinde Mennighüffen (heute ein Stadtteil von Löhne, Nordrhein-Westfalen) umfasst zunächst die Jahre 1818 bis 1848 und geht dann in knapper Form weiter bis zum Jahr 1886. Im Zeitabschnitt 1818 bis 1848 werden detailliert für jeden Monat des jeweiligen Jahres die Getreidepreise, Unglücksfälle, Sterbefälle, Witterungsverhältnisse, Regierungserklärungen, Trauungen und Geburten in der Gemeinde dokumentiert. Die für die Unterrichtsreihe ausgewählten Abschnitte umfassen die Jahre 1805 bis 1848.

Der Chronist umreißt im Rahmen einer kurzen Einleitung die Vorgeschichte der Gemeinde Mennighüffen. Insbesondere die Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Preußen erwähnt er ausführlich:

Q2: Die „Gallischen Usurpatoren“ in Mennighüffen

In demselben und folgenden Jahren (gemeint sind die Jahre ab 1805) wurden die Aussichten für Preußen immer kriegerischer. Die Truppen standen schlagfertig (...). Am 8. Octbr. 1806 (...) brach endlich der unglückliche Krieg mit Frankreich aus, und schon d. 14t desselben Monats entschied die Doppelschlacht bei Jena u. Auerstädt das Schicksal der hiesigen Provinzen.

Sie wurden im Novbr. von den Feinden occupirt, in Minden ein Militair-Gouvernement, unter dem General Gobert und Intendant Siccard niedergesetzt, welche zwar die vorgefundenen Einrichtungen und Behörden noch bestehen ließen, mit Willkürlichkeiten und Bedrückungen aber sogleich den Anfang machten. Das erste war die Ausschreibung einer Krieges-Contribution. Die damalige Kammer brachte sie unter Garantie der Land-Stände durch Anleihe zusammen, welche unter dem Namen der Gobertschen Anleihe am bekanntesten ist, und wozu die wohlhabenden Einwohner der hiesigen Gemeinde bedeutend contribuiren mußten.

Im Jahre 1807 d 9t July durch den Frieden von Tilsit fielen alle Preuß. Provinzen diesseit der Elbe an Frankreich und dem unterm 15t Novbr. neu constituirten Königreich Westphalen zugetheilt, dessen Regierung Hyronimus Napeoleon, Bruder des französischen Kaisers, d. 1t Januar 1808 antrat. Mit Rührung und Trauer vernahmen wir den Abschied Friedrich Wilhelms von seinen treuen, den Gallischen Usurpatoren zugefallenen, Unterthanen. Die bisherige Verfassung wurde gänzlich umgeformt, die Justiz von der Polizey getrennt, die Leibeigenschaft aufgehoben; Gleichheit aller Stände vor dem Gesetze; gleiche Besteuerung ohne Exemption,¹ die französische Gerichts-Ordnung; das Napoleonische Gesetzbuch; öffentliche Rechtspflege; die Conscription² und ein neues Steuer-System eingeführt; das Reich in Departements, Districte und Cantons eingetheilt (...).

Im July 1811 trat die französische Verfassung in Kraft (...); die französische Zoll-Ordnung nahm ihren Anfang (...). Für die Steuer-Erhebung wurden Percepteure³ angestellt, (...) Thüren- und Fenster-Steuer, Zulags-Centimen wurden erhoben, und wie die Abgaben sonst noch heißen, unter deren Last die Einwohner seufzten. Der Landmann verwirrte sich in den vielen Angaben, und ihrer fremden Benennung, er wußte nicht mehr, was der Staat, er wußte nur, was die Erheber und Executoren von ihm forderten; er mußte leihen und borgen, um ihrer los zu werden; das Hauswesen blieb zurück, der Wohlstand sank zu Schulden-Last und Armuth herab, je unerschwinglicher die Abgaben wurden, welche die französischen Kassen,

¹ Anderes Wort für Ausnahme.

² Anderes Wort für Einberufung.

³ Leitet sich ab vom lateinischen Wort „percipere“, was wahrnehmen bedeutet. Wahrscheinlich war der Percepteur eine Art Kontrolleur, der die Steuererhebung beobachtet hat.

wie das Faß der Danaiden, verschlangen. Der Handel lag längst darnieder, durch die neue Grenze zwischen Frankreich und Westphalen wurde auch der nachbarlichste Verkehr der durchschnittenen Gemeinen gehindert, wie fest die befreundeten Bande durch Natur und gegenseitiges Bedürfniß auch geknüpft waren. Der Reiz zum Schleichhandel, zur Defraudation⁴ der Steuern und Zölle gewöhnten an Verstellung, Lug und Trug, an Bestechung und Meineid. Die Natternbrut der Geheimen-Polizey-Agenten schlich, wie Virgils Fama, mit 1000 Augen und Ohren umher, Biedermänner wurden für Landesverräther ausgeschrien, Schurken emporgehoben, zur Geißel ihrer Mitbürger; keiner traute dem andern. Der fränkische Soldat höhnte mitunter mit Wallensteinischem Uebermuthe den Bürger und Bauer; die Religion wurde gering geschätzt, deutscher Sinn und Treue u. Glauben wurden verspottet; Moral und Sittlichkeit sanken immer tiefer herab. (...)

Zum Glück für uns, erhielt die französische Zwangsherrschaft in der Völker-Schlacht bei Leipzig am 18t Octbr. 1813 den Todes-Stoß, und es dauerte nicht lange, so waren die hiesigen Provinzen von allen Franzosen gesäubert. (...)

aus: Chronik Mennighüffen 1818-1886 (Einleitung). S.12 ff. (StadtA Löhne)

⁴ Anderes Wort für Unterschlagung